

Herbert Achternbusch

Einklang

1 D, 1 H

UA: 26.05.2007 / Ruhrfestspiele Recklinghausen in Koprod. mit dem Forum
Stadtparktheater Graz / Regie: Ernst Binder

„Lieber H.!

... Du bist ein großer Künstler, und das glaube ich, ist es auch, was mich von Dir trennt. Ein wenig macht es mir nämlich Angst, daß der Herbert, den ich liebe – immer noch und für immer – mehr und mehr sich auflöst in der Kunst. Die gefährlichste Rivalin ist die Kunst. Sich mit ihr zu verbinden, meine einzige Chance ... Ich tu, was ich kann, aber bei einer Schildkröte geht eben alles etwas langsamer... So zaghaft, und es scheint mir manchmal unendlich viel zu langsam, beginne ich, die Frau in mir zu lieben, die Frau, die ich sein kann und will, wenn es mir endlich und hoffentlich bald gelingt, mich von dem anezogenen Bild der untertänigen, demütigen Sklavin zu befreien, zu erlösen. Und nur in der Qual des Alleinseins, getrennt von Dir, ‚meinem besseren Ich‘, wird es mir gelingen.

Du hast mich so durcheinandergebracht ..., daß ich seit Wochen über diesem Brief sitze... Und immer wieder schreibe ich ein Stückchen dazu, dann denk ich, so ist es nicht gut, dann wieder doch, schreib, wie Dir ist, und sag ihm alles, was in Dir vorgeht, jetzt endlich, wo Du es so viele Jahre nicht getan hast und doch hättest tun sollen, weil es das Beste und einzig Richtige gewesen wäre ...“